

# Was bedeutet Solidarität? Die philosophische Perspektive

Rainer Forst



Solidarität:

Gefühl *oder* Rationalität?

Gruppenspezifik *oder* Universalismus?

Reziprozität *oder* Asymmetrie?

Gerechtigkeit *oder* jenseits davon?

Recht *oder* Freiwilligkeit?

Problem: das „oder“

Unterscheidung: *allgemeines Konzept* und *spezifische Konzeptionen* von  
Solidarität

Konzept: S. als praktische Einstellung des „Füreinander-Einstehens“, die auf einer *besonderen normativen Verbundenheit* mit anderen beruht, die durch ein *gemeinsames Anliegen* bzw. eine *geteilte Identität* konstituiert wird. Solidarität drückt die Bereitschaft aus, mit anderen bzw. zugunsten anderer zu handeln, und zwar aus dem Motiv heraus, die gemeinschaftliche Bindung zu affirmieren. Solidarisches Handeln ist freiwillig, weil es dem Beweggrund der kollektiven Verbundenheit entspringt.

## Solidarität als Tugend bzw. Wert?

These: *normativ abhängiger Begriff*: Konzeptionen von Solidarität bedürfen der normativen Begründung durch *andere* Prinzipien (wie Gerechtigkeit) oder Werte (wie nationale Wohlfahrt oder die Ehre Gottes)

Gründe der Solidarität verknüpfen *unabhängige* evaluative Überlegungen mit einer besonderen Verbundenheit zu einem *konkreten* Kollektiv.

*Ethische* Solidarität: entspringt gemeinschaftlichen Bindungen, die auf einer geteilten Vorstellung eines gemeinsamen Guten beruhen. Diese Vorstellung des Guten ist konstitutiv für die eigene Identität und Lebensform (*ethos*).

*Rechtliche* Solidarität: Moderne Gesellschaften weisen Formen institutionell vermittelter Solidarität auf, bei denen man seinen Teil beiträgt, ohne dafür direkte, äquivalente Gegenleistungen zu erwarten. In einer Solidargemeinschaft wird diese Verpflichtung als wertvoll und bindend angesehen.

## Formen *politischer* Solidarität:

*Ethisch-politische* Solidarität bezieht sich auf nationale Bindungen und eine kollektive Identität, die als wertvoll zu fördern ist.

*Politisch-soziale* Solidarität existiert, wo ein kollektives Projekt die Menschen zu solidarischem Handeln motiviert, etwa in Kämpfen für Klassenbefreiung, Demokratie oder ökologische Transformation. Diese S. beruht häufig auf Gerechtigkeit als einem *allgemeinen* Prinzip, das in einem *bestimmten* sozialen Kontext verwirklicht werden soll (national und/oder transnational).

*Moralische* Solidarität: beruht auf gemeinsamem Menschsein und verlangt Handlungen, die von moralisch verpflichtender Hilfe in Notfällen bis hin zu supererogatorischen Handlungen jenseits jeder Annahme von Wechselseitigkeit reichen



*Fazit:* Nicht pars pro toto, d.h. eine spezifische Konzeption zum allg. Konzept erklären

Pluralität von Konzeptionen der S. und mögliche Konflikte zwischen ihnen  
In solchen Fällen entscheiden *andere* Werte und Prinzipien, welche S. Vorrang hat – nicht die S. selbst.

